

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.  
Bestellpreis in cl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährl.  
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten u. Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
vierteljährl. 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;  
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor auf gegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 60.

Freitag, 22. Mai 1903

39. Jahrgang.

## Nundschau.

Stuttgart, 19. Mai. Die Kammer hat gestern das gesamte Einkommensteuergesetz nebst den heute und gestern gefassten Beschlüssen mit 68 gegen 11 Stimmen angenommen. Einstimmige Annahme fand nach kurzer Beratung der Kapitalsteuergesetzentwurf. Bei Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Körperschaften wurde mit 68 gegen 10 Stimmen ein Kommissionsantrag angenommen, wonach die Gemeinden zur Erhebung einer Gemeindeeinkommensteuer verpflichtet werden, wenn die Gemeindeumlage mehr als 2 Prozent des Katasters beträgt. Ferner wurde beschlossen die Einführung einer Bauplaststeuer in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. In kleineren Gemeinden ist die Einführung einer Bauplaststeuer nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Ministers des Innern und der Finanzen zuzulassen.

Der württembergische Landtag hat nunmehr die Einführung einer Warenhaussteuer, und zwar nicht nur einer fakultativen, in das Belieben der Gemeinden gestellten, sondern einer obligatorischen mit fakultativer Staffelung nach eingehender Erörterung aller Gründe für und wider mit 43 gegen 32 Stimmen beschlossen.

Aus Stuttgart wird dem Berl. Lok.-Anz. geschrieben: „Die Frische und Rüstigkeit, die Generalfeldmarschall Graf Waldersee bei seinem gegenwärtigen Aufenthalt in Württemberg an den Tag legt, fällt allgemein auf. Tag für Tag mustert er andere Teile des Armeekorps und bewährt dabei eine erstaunliche Ausdauer. Er scheint sich von den Strapazen der Chinaexpedition und der nachfolgenden Erkrankung ausgezeichnet erholt zu haben. Bei der gestrigen Besichtigung des hiesigen Dragonerregiments setzte er sich an die Spitze der Schwadronen und nahm in scharfem Mitt allen voran auf der Rennbahn sämtliche Hindernisse. Dieses Reiterstück des alten Herrn imponierte gewaltig. Der König erweist dem Generalfeldmarschall huldvollste Aufmerksamkeit, und das Publikum bereitet ihm, wo es seiner nur ansichtig wird freundliche Ovationen.“

Altensteig, 20. Mai. Unser ältester Mitbürger, Schlossermeister Glemser, feierte in letzter Woche seinen 95. Geburtstag in ausnahmsweiser Rüstigkeit.

Lüdingen. (Strafkammer.) Wegen je eines Verbrechens der gemeinschaftlichen erschwerten Privaturlundenfälschung angeklagt standen heute vor Gericht der Holzhändler Karl Friedrich Vott in

Calmbach, D.-A. Neuenbürg und dessen 14 Jahre alter Sohn Gottlob Eugen Vott. Der Angeklagte Karl Vott hatte, wie die Hauptverhandlung ergab, von der Firma Gebrüder Heintzelmann in Schiltach das Schälen der von dieser Firma im Revier Hoffstett gekauften größeren Partie Stangen übernommen. Vott vergab dieses Geschäft an Unterakkordanten, welche dasselbe aber nicht zu Ende führten. Ungeachtet dessen ließ Karl Vott durch seinen Sohn, den Mitangeklagten, an die Firma Heintzelmann einen Brief schreiben des Inhalts, daß alle Stangen geschält seien, dabei hat er zugleich um den Schälerlohn. Aufgefordert von der Firma Heintzelmann, eine Bescheinigung der betreffenden Forstwärte beizubringen, daß die Arbeit richtig ausgeführt sei, sandte der Angeklagte Karl Vott eine solche Bescheinigung ein, unterschrieben mit dem Namen des Forstwarts Seybold. Auch diese Mitteilung gefälscht zu haben, waren die Angeklagten beschuldigt. Die Angeklagten bestritten diese Tat. Als Schriftsachverständiger wohnte Oberlehrer Hartmann von Stuttgart der Verhandlung an, auf Grund deren Ergebnis Gottlob Vott freigesprochen, Karl Friedrich Vott zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt wurde.

(Württ. Schwarzwaldverein.) Eine neue Vereinskarte ist wieder erschienen und zwar diesmal Nagold-Dornstetten. Es ist damit das südöstliche Eck des großen Quadrats Hohloh, Calw, Freudenstadt und Nagold vollendet. Die in der Farbe gut gewählte Schummerung für die Täler, in Verbindung mit der bläulich-grünen Tönung der Wälder giebt der Karte ein überaus freundliches und übersichtliches Bild. Beides, die Tönung des Waldes und die in blaugrauem Ton gehaltenen Höhenkurvenlinien sind auf diesem Blatte in dieser Ausführung neu. Deutlich zeigen sich die großen und kleinen Täler des Nagold- und des Neckargebiets, letzteres in der Nähe der berühmten Kohlen säurequellen. Touristisch ist das Blatt äußerst wertvoll, enthält es ja einige wichtige Zugangslinien zum württ. Höhenweg, dem sog. „Ostweg“ z. B. Gündringen, Haiterbach, Pflanzgrabenweiler, Klosterreichenbach. Die in Kupfer gestochene, im Maßstab 1:50 000 in 4 Farben gedruckte Karte bietet somit eine willkommene Ergänzung für die herannahende Wanderzeit.

Blaufelden, 17. Mai. Der mit 3000 Mk. geflüchtete Eisenbahnwärter Steinle von hier wurde in Hamburg verhaftet, als er auf ein nach Amerika fahrendes Schiff gehen wollte. Er hatte noch 2800 Mk. bei sich.

Pforzheim, 18. Mai. Zur Lohnbewegung der Zimmerleute wird berichtet daß am letzten Samstag von den Vorsitzenden des Gewerbegerichts eine Einigung erzielt wurde, wonach die Junggesellen einen Mindestlohn von 32 Pfg., die anderen einen solchen von 39 Pfg. erhalten sollen. Die ursprüngliche Forderung ging auf 41 bezw. 45 Pfg.

Gernsbach, 15. Mai. Die Regierung hat die Absicht, von ihrem Kaufrecht der Murgtal-Eisenbahn Rastatt-Weisenbach Gebrauch zu machen und solche unter Ausbezahlung der bisherigen Aktionäre vom 1. Juli 1904 ab in das Eigentum des Staates zu übernehmen.

Meß, 1. Mai. Durch eine Kabinettsordre vom 18. ds. werden dem Grafen Häfeler unter Stellung zur Disposition die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen. Graf Häfeler bleibt Chef des 2. brandenburgischen Manenregiments Nr. 11.

Das große Los der preussischen Klassenlotterie, das, auf die Nr. 9421 gefallen ist, kam diesmal an die Rechten. Der Riesengewinn von 500 000 Mark fiel nach Neuß im Rheinlande. Eine Anzahl „kleiner Leute vom Lande“ sind die glücklichen Empfänger.

Eine Prägung von 20 Millionen Fünfmarskstücke ist für dieses Jahr beschlossen worden. 10 Millionen davon werden in wenigen Wochen in Umlauf gesetzt werden. Es wird dies vielfach Bewunderung erregen, da diese Münze als unhandlich nicht beliebt ist. Aber die Fünfmarskstücke treten an die Stelle der zur Einziehung verurteilten Taler, deren Fehlen als Silbermünze sich bereits so fühlbar macht, daß an die Reichsbank vielfach die Forderung ergangen ist, die Taler wieder verkehren zu lassen. Diesem Wunsche kann aber nicht entsprochen werden, dafür wurde die Ausprägung jener 20 Millionen Fünfmarskstücke angeordnet.

## Lokales.

Wildbad. Die Inhaber von 4%igen württemberg. Staatsschuldverschreibungen werden auf die im Staatsanzeiger vom 19. ds. Mts. erschienene Bekanntmachung, betreffend die Umwandlung des 4-prozentigen württ. Staatsanlehens von 1891 in eine 3 1/2%ige Schuld hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht. Nach derselben haben diejenigen, welche die Zinsherabsetzung auf 3 1/2% nicht annehmen, sich spätestens bis zum 26. ds. Mts. bei der Staatsschuldkasse in Stuttgart oder einem der kgl. Kommerzialämter außerhalb Stuttgarts schrift-

lich zu erklären, worauf die Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert der Schuldverschreibungen in Bälde erfolgt. Wir raten jedem Besitzer, wenn ihm der Zinsfuß von 3 1/2% zu nieder ist, die Rückzahlung nicht bei den Kameralämtern oder der Staatsschuldenkasse zu beantragen, sondern die Obligationen an ein Bankhaus zu verkaufen, da der Kurs derselben gegenwärtig über pari d. h. über dem von der Staatsschuldenkasse zu vergütenden Nennwert steht. Wer mit der Umwandlung einverstanden ist, braucht keine Erklärung abzugeben, er erhält den 4-prozentigen Zins noch bis zum 31. August d. J.

**Unterhaltendes.**

**Ein Verbrechen?**

Erzählung von Arthur Zapp. (29. Forts.) (Nachdruck verboten.)

Eine starke Bewegung kam jetzt auch über den alten Mann und dunkel rötete sich sein Gesicht.

„Gönne mir doch die Ruhe, die mir endlich winkt,“ brach es aus seinem tiefsten Innern heraus. „Ich bin es müde, herzlich müde, immer in Angst und Aufregung zu leben. Nachdem was ich in den letzten Monaten erlitten, hat die Stille der Gefängnismauern nichts mehr so schauerliches für mich. Und dann —“ die Stimme des Sprechenden nahm wieder einen weichen Klang an und abermals strich er zärtlich über Haar und Gesicht des jungen Mädchens — „wenn ich die Strafe überstanden, dann steht mir vielleicht noch ein ruhiger Lebensabend bevor nach all' den überstandenen Leiden und Kämpfen. Freilich, in den Augen der Welt werde ich mit Schande und Schmach bedeckt sein. Ich werde es ertragen müssen und ertragen können, wenn mir nur die Liebe und die Achtung meiner Kinder bleibt.“

Das junge Mädchen schmiegte ihr tränenüberströmtes Gesicht an die Wange ihres Vaters.

„Papa,“ schluchzte sie, ganz gebrochen von ihrem Schmerz, „mein lieber, mein armer, mein guter Papa! . . .“

Pünktlich, zur angegebenen Stunde betrat Rentmeister Grunow das Amtszimmer des Staatsanwaltsvertreters.

Affessor Meinert war offenbar befangener als der Vorgeladene. Ohne die

Augen von dem vor ihm liegenden Aktenstück zu erheben, nahm er, stoßend und sich wiederholt räuspemd das Wort: „Mir liegt die unangenehme Aufgabe ob, Herr Rentmeister Grunow, Ihnen mitzuteilen, daß der in Untersuchungshaft befindliche Buchhalter, ehemalige Kassenvorsteher Klipper eine schwere Beschuldigung gegen Sie erhoben hat. Er bezichtigt Sie der — äh, der Unterschlagung. Nach den Vernehmungen der Herren Hoffschild und Wiedemann stellt sich die Angelegenheit in ganz anderem, milderem Lichte dar. Die beiden Herren erklären einstimmig, daß Sie der Ihnen unterstellten Kasse nur ein Darlehen entnommen haben. Freilich, dem steht entgegen die Aussage des Kanzleirats Tille, der der Ansicht ist, daß Sie nicht rechtmäßig gehandelt, sondern ohne Frage Ihre Befugnisse überschritten haben. Ich bitte, sich nun zu dieser Frage offen und der Wahrheit gemäß zu erklären.“

Der Affessor hielt beständig seine Blicke gesenkt. In seinen Augen flirrte es und in seinen zuckenden Mienen malten sich die Aufregung und Spannung, in der er die Antwort des Angeschuldigten erwartete.

Der Rentmeister hatte nicht Gebrauch gemacht von dem Stuhl, den ihm der Staatsanwaltsvertreter vorher angeboten hatte. Er redete sich straff in die Höhe; in sein schmales, blaßes Gesicht stieg dunkle Blut und seine Augen leuchteten. Seine Stimme klang klar und bestimmt: „Herr Kanzleirat Tille hat recht. Die Herren Hoffschild und Wiedemann haben in ihrer Güte und Freundschaft für mich die Angelegenheit milder beurteilt als sie es verdient. Ich habe unrecht gehandelt, ich will es nicht leugnen und nicht bemänteln, wenn ich es auch entschuldigen kann: ich habe mich an fremdem Geld vergriffen. Es handelte sich um das Leben meines Sohnes, ich konnte nicht anders.“

Der Affessor zuckte kaum wahrnehmbar die Achsel. Ein Ausdruck von Bedauern glitt über sein Gesicht.

„In diesem Fall,“ sagte er mit gepreßter Stimme, „bin ich leider gezwungen, die Anklage gegen Sie zu erheben und Ihre Inhaftnahme zu verfügen.“

Der Angeschuldigte nickte ergeben. „Um Sie Ihre Pflicht, Herr Affessor! Ich habe nichts Anderes erwartet.“

Die Verhaftung des bekannten und allgemein geachteten Rentmeisters machte ungeheures Aufsehen in der Stadt. Ueberall, auf der Straße, in den Familien, im Wirthshause besprach man den überraschenden, räthselhaften Vorfall.

Als dem jungen Prediger Bruck die erste Nachricht von dem sensationellen Ereignis zugetragen wurde, schüttelte er ungläubig mit dem Kopf. Wie, der Rentmeister Grunow, einer der ehrenhaftesten, geachtetsten Männer der Stadt, sollte sich eines gemeinen Verbrechens schuldig gemacht haben? Unmöglich, undenkbar!

Nachdem er sich von dem ersten Schrecken erholt hatte, eilte er sogleich nach dem Bureau der Staatsanwaltschaft. Hier wurde ihm die schier unglaubliche Botschaft bestätigt, hier wurde ihm auch voller Aufschluß über die Gründe der Verhaftung.

In das heißaufloodernde Gefühl innigsten Bedauerns und Mitleids mischte sich auch nicht ein Gran Verachtung oder Tadel. Konnte er, der Prediger des Evangeliums der Liebe, einen Mann tadeln, der im Kampf zwischen Beamten-ehre und Vaterliebe sich für die letztere entschieden hatte?

Auf seine Bitte wurde ihm der Zutritt zum Gefängnis ohne Weiteres gewährt. Wie erstaunte er! Seine Verachtung, einen völlig gebrochenen, darniedergedrückten Menschen zu finden, erwies sich als ganz und gar ungerechtfertigt. (Forts. folgt.)

**Standesbuch-Chronik**

der Stadt Wildbad vom 16. bis 22. Mai.

**Geburten:**

- 13. Mai Bägener, Christian Friedrich, Schuhmachermeister jun. hier, 1 Tochter.
- 12. Mai Schneider, Michael Friedrich, Tagelöhner hier, 1 Sohn.
- 11. „ Fröhlich, Ernst, Fabrikarbeiter hier, 1 Sohn.

**Eheschließungen:**

- 19. Mai Bolz, Karl Theodor, Schreinermeister und Metzner hier, und Bolz, Marie Wilhelmine hier.

**Wetter-Aussichten.**

Am Samstag u. Sonntag wird sich das Wetter zunächst milder u. anfänglich heiter, dann aber neuerdings bewölkt gestalten, ohne wesentliche Niederschläge zu bringen.

**Turnverein Wildbad.**  
Am Sonntag, den 24. Mai ds. Js.  
Nachmittags 2 Uhr findet das  
**Anturnen**  
in der Turnhalle statt, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.  
Mittags 1/2 2 Uhr Durchmarsch durch die Stadt mit Musik.  
Von Abends 8 Uhr ab  
**Tanz-Unterhaltung**  
in der Turnhalle.  
Eintritt für Nichtmitglieder pro Person 1 Mk. —  
**Der Vorstand.**

**Liederkranz Wildbad.**  
Samstag, den 23. Mai  
abends 8 1/2 Uhr  
**Sing-Stunde**  
im Badischen Hof. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.  
**Der Vorstand.**

**Mädchen**  
im Alter von 15 bis 16 Jahren, zur Beihilfe in Haushaltung während des Sommers wird zum baldigen Eintritt gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dr. Hölzles, homöopath.  
Krampfhustentropfen  
Ca. Op. Ip. Bell.  
bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Wildbad.

# Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 23. Mai**

stattfindenden Hochzeitsfeier in den **Gasthof z. Sonne** freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung entgegen nehmen zu wollen.

**Carl Krauss, Metzger**  
**Anna Pfau.**

Ausgang um 12 Uhr vom „gold. Lamm“ aus.

**Derjenige,** welcher vor einigen Tagen meine frisch hergerichtete **Handsäge** in meinem Hofe **entwendete** wird ersucht den **Sägbod** hiezu auch abzuholen; doch wolle er sich damit beeilen, da der Hof demnächst abgeschlossen wird.  
**Fr. Kloss.**

Das Beste, das geliefert werden kann zur Herstellung eines gesunden, vorzüglichen

**Haustrunkes** (Kunst-Most's)

sind  
**Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen**  
in Extractform.

Der Liter kommt auf 7 Pfg. Prospect gratis und franco.

**Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.**

Vorrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter in untenstehenden Depôts.

Wildbad: Drogerie von Anton Heinen.  
Neuenbürg: Apotheker Bosenhard.

**Ph. Bosh, Wildbad**

empfiehlt

## Damenkleiderstoffe

in Zeppelin, Cheviot, Mohair, Beige, Voden, Panama, Alpaca etc.

Von ganz aparten ausgesprochenen Modestoffen halte stets noch eine Collection.

**Waschstoffe für Blousen und Kleider**

aller Art in reicher Auswahl.

**Kleider- u. Schürzenzeuge**

in nur echtfarbiger Waare.

Außerdem sämtliche Baumwollwaren

**Aussteuerartikel, Teppiche, Läuferstoffe etc.**

**Tricotagen, Socken, Strümpfe,**

**Corsetten, Frottirwaaren, Taschentücher,**

**Wollgarne.**

**Spezialität Herrenwäsche!**

**Eugen Kentner, Stuttgart**

Königlicher Hoflieferant

**Fabrik von Gardinen und Rouleaux**

Spezialgeschäftshaus für

**Gardinen, Stores, Rouleaux, Portièren,**

**Cantonnieren, Teppiche.**

Detail-Verkauf: Rothebühlstr. Nr. 51 bei der Infanteriekaserne.

Durch eigene Fabrikation vorteilhafteste Bezugsquelle.

Bitte verlangen Sie neueste illustrierte Preisliste.

Hamburg-Amerika Linie  
HAMBURG

## Hamburg-Newyork

mit

**Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfer.**

Ferner Beförderung nach  
**Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata,**

**Ost-Asien, Ost- und Süd-Afrika.**

Führkarten zu Originalpreisen bei

**Karl Bott, Uhrmacher, Wildbad,**

**Wilh. Waldmann, Herrenalb.**

**HERREN,** welche  
keell. Billig bedient sein wollen,  
lassen sich stets unsere reichhaltigen  
**Muster-Collectionen**  
kommen. Grösstes  
Tuch- u. Buckskin-  
Lager.  
**Gebrüder Schmidt**  
**PFORZHEIM.**

## Käse-Abschlag.

Gute, fette, gelbschnittige 3/4 bis durch- reife Backsteinkäse versendet in Kisten von 30—70 Pfd. das Pfd. zu 30 Pfg. gegen Nachnahme.

Probepakete das Pfd. 34 Pfg. gerne zu Diensten.

**Käsegeschäft Ebingen.**

Schüttestr. 301.



**Thurmelin**

mit der Schutzmarke Kammerjäger einziges unerreichtes Radical-Mittel gegen alles Insektenungeziefer in Wohnungen, bei Haustieren und Pflanzen. Thurmelin ist niemals offen zu haben, sondern nur in Gläsern zu 30 und 60 Pfg. Einzig praktische Thurmelin-Spritze 35 Pfg. in Wildbad bei **Ant. Heinen, Drogerie** u. **D. Treiber, Handlung.**

Gegen **Husten und Heiserkeit** empfiehlt

**Eibisch, Malz, Althee, Sodenia**  
**Salus und Honig**

**Bonbons.**

**Hofconditor Lindenberger.**

# Aachener u. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. December 1902 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1902.

Grundkapital . . . . .	M.	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1902 . . . . .	"	20,624,527.30
Zinsen-Einnahme für 1902 . . . . .	"	690,480.96
Prämien-Ueberträge . . . . .	"	8,813,855.54
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse . . . . .	"	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds . . . . .	"	900,000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds . . . . .	"	600,000.—
Spar-Reservefonds . . . . .	"	1,297,627.50
	M.	45,926,491.30

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1902 . . . . .	M.	10,356,910,586.—
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahr 1902 gezahlt . . . . .	"	10,603,338.79
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt . . . . .	"	226,579,429.30
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von . . . . .	"	33,226,652.97

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die

## Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.  
Stuttgart, den 1. Mai 1903.

**Paul Zech**

General-Agent der Gesellschaft.

Zu jeder weiteren Auskunft und Entgegennahme von Anträgen ist gerne bereit

der Vertreter: Herr Kurtaren-Einnehmer **Seeber in Wildbad.**



### Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinenschrank,  
weil die Wäsche nicht mit

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
mit dem SCHWAN

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch.

**Man verlange es überall!**

Niederlagen in Wildbad bei: M. Engmann, Dan. Treiber.



Verkaufe prima

## Fussbodenlack-Farbe

zu 1,45, 1,75 und 2,20 Mark pro Kilobüchse.

**W. Schill,**  
Malers.

Ein heller



Dr. Oetker's  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

verwendet stets

— Billiger —

# Möbel-Verkauf!

Wegen überfülltem großen Lager empfehle ich zu bedeutend billigeren Preisen als günstigste Gelegenheit

für Brautleute:

**15 vollständige komplette Wohnungs-Einrichtungen.**

Für Stadt- und Landleute

empfehle in großer Auswahl: Spiegelschränke, ein- und zweitürige Kleiderschränke, Kommode, Vertikows, Waschkommode mit Aufsätzen, Amschlagische, Salontische, einfache Tische, Korridorständer, Küchenschränke, kolossales Quantum polierter und lackierter Bettstellen, einige Hundert verschiedene Sessel, Handtuchhalter, Schirmständer, Garderobehalter, Fußschemel, Treppenstühle, fertige Divans, vollständige Betten, einige Duzend Wollmatratzen, Kiste. Große Auswahl in Bettfedern, fertigen Bettschläuchen, Bettüberzügen, sowie Bildern und Spiegeln.

==== Gegen bar höchsten Rabatt. ====

**Albert Carrier, Pforzheim,**

Betten- und Möbelgeschäft, Hammerstraße 6 (Altstadt).

## Abstäuber Fensterleder und Schwämme

in allen Sorten und Größen empfiehlt  
D. Treiber.

Ratten,

Mäuse, tötet „Ackerion“ schnell u. sicher  
Ohne Giftschein erhältlich per Paket  
30 u. 60 Pfg. Hof-Apotheke.

Stroeng reelle und billige Besondere!  
In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!

## Gänsefedern,

Obstfedern, Schwannfedern, Schwannbannen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunens. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute prelow. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 A; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polsterfedern: halbwoll 2; wolle 2,50. Silberwolle Gänse a. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt schafwolle Gänsebannen 2,50; 3. Polsterbannen 3; 4; 5 A. Jedes beliebig, Quantum solltet gegen Nachnahme! Zurücknahme und umsonst kosten!

**Pecher & Co.** in Herford F. Nr. 1455

in Berlin.  
Proben und Bestellungen, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten für Fernbestellungen erwünscht!

